

**Nr. 924**

**Die goldene Hochzeit**

**Bayerischer Bauernschwank**

**in 3 Akten**

**für 3 Damen und 4 Herren**

**von Sascha Eibisch**

**Theaterverlag Rieder**  
**Postfach 1164 86648 Wemding**  
**Tel. 0 90 92 / 2 42 Fax 0 90 92 / 56 07**  
**E-Mail: [info@theaterverlag-rieder.de](mailto:info@theaterverlag-rieder.de)**  
**Internet: [www.theaterverlag-rieder.de](http://www.theaterverlag-rieder.de)**

## **Aufführungsbedingungen – bitte beachten!**

Das Theaterstück einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar.

Das Rollenmaterial - je Rolle und für Regie ein Buch - zur Aufführung muss käuflich erworben werden. Das Aufführungsrecht dieses Theaterstücks kann nur durch einen gesonderten Aufführungsvertrag zwischen der Bühne und dem Verlag erworben werden. Das hierin erhaltene Aufführungsrecht setzt den Erwerb des vollen Rollensatzes voraus. Einzelhefte sind unverkäuflich und berechtigen nicht zur Aufführung. Im Preis des Aufführungsmaterials sind keine Lizenzgebühren enthalten. Diese werden gesondert nach dem Aufführungsvertrag abgerechnet. Das erteilte Aufführungsrecht hat ein Jahr Gültigkeit danach muss es beim Verlag neu erworben werden. Bei nicht ordnungsgemäß angemeldeten Aufführungen fordern wir die Herausgabe aller mit der Bühnenaufführung erzielten Einnahmen, mindestens aber das 10fache der Mindestaufführungsgebühr je Aufführung. Weitere rechtliche Schritte behalten wir uns vor.

Sämtliche Rechtsbeziehungen zwischen Verlag und Bühne regeln sich nach dem Urheberrechtsgesetz. Widerrechtliche Vervielfältigungen aller Art, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung sowie Verarbeitung in elektronischen Systemen, unerlaubtes Aufführen und unbezahlte Wiederholungsaufführungen ziehen als Verstoß gegen das Urheberrechtsgesetz (§ 96, 97, 106 ff) zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich.

Für Berufsbühnen, Fernsehen und Hörfunk gelten gesonderte vertragliche Regelungen. Videoaufzeichnungen müssen dem Verlag vorher schriftlich gemeldet und eine gesonderte vertragliche Vereinbarung getroffen werden.

**Theaterverlag Rieder**

## **Inhalt:**

Die Eheleute Traudl und Franz stehen vor ihrer goldenen Hochzeit. Nachdem Traudl das halbe Dorf einladen möchte, will Franz überhaupt nicht feiern. Er macht sich Gedanken, wem er seinen Hof vererben soll, da der Sohn Rudi in der Stadt Zahnmedizintechniker ist. Als dann der Sohn Rudi mit seiner Frau Steffi zur goldenen Hochzeit eintrudelt, und den Eltern als goldenes Hochzeitsgeschenk einen Käufer für den elterlichen Hof und einen Platz im Altersheim präsentiert, ist die Stimmung nicht gerade rosig.

Da Franz am Boden zerstört ist, weil Rudi ihm mitgeteilt hat, dass er ihn entmündigen lassen möchte, falls er das „Geschenk“ nicht annimmt, eröffnet der Altknecht Sixtus dem Bauern Franz, dass er seit 30 Jahren einen unehelichen Sohn hat, von dem er bis jetzt nichts wusste. Und wie es der Zufall will, hat Sixtus den unehelichen Sohn bereits vor einiger Zeit als neuen Knecht mit auf den Hof gebracht. Allerdings ist Rudi von seinem „Halbbruder“, der den Hof übernehmen soll nicht begeistert.

**Der Autor**

**Darsteller:**

- Franz:** Bauer, ca. 70 Jahre alt, ein alter Grantler, will seinen Kopf dursetzen (346 Einsätze).
- Traudl:** seine Frau, ca. 70 Jahre alt, hat haare auf den Zähnen, will am liebsten die Dienstboten kommandieren (216 Einsätze).
- Sixtus:** Altknecht, ca. 70 Jahre, gutmütig (236 Einsätze).
- Michl:** junger Knecht, ca. 29 Jahre, fleissig, schüchtern, wirkt teilweise nervös (190 Einsätze).
- Mirl:** Magd, ca. 30 – 40 Jahre alt, naiv, trampelhaft, taucht immer im falschen Moment auf (163 Einsätze).
- Rudi:** ca. 50 Jahre alt, Geschäftsmann mit eisernem Willen, Egoist (134 Einsätze).
- Steffi:** seine Frau, ca. 40 Jahre alt, Egoist (67 Einsätze).
- Kulisse:** Bauernstube (3 Türen empfohlen).
- Laufzeit:** Ca. 95 Minuten.

## 1.Akt

### 1.Szene Franz, Traudl

(Die Bühne ist leer. Franz kommt mit Traudl von rechts.)

**Franz:** Naa. I sog dir´s no amol. I wui des net!

**Traudl:** Oida, so a goldene Hochzeit iss doch bloß oamol im Lebmn.

**Franz:** Ja, kommt ja überhaupt´s net in Frage. Da ganze Ort der frisst si auf unsere Kostn weg. Soweit kommts no!

**Traudl:** Aber, des iss doch so amol da Brauch auf´m Dorf, das ma sei goldene Hochzeit feiert.

**Franz:** Da Brauch? Soll i dir amol sog´n, was da der Brauch iss? Des ganze Dorf kommt. Die ganzen Leit, die was uns die letzten Jahre gemieden haben, die was uns neidisch angegafft habm, die kemma jetzat daher und moana, die kenna sich jetzt ihre Bäuch voll schlagen, und am nächsten Tog, da tragn´s uns wieder bei die Leit aus.

**Traudl:** (*lacht*) Neidisch angegafft? Wer soll uns denn neidisch angaffn?

**Franz:** Alle. Des ganze Dorf schaut uns neidisch an. Weil der Stadlmair scho immer der größte war und das größte g´habt hat.

**Traudl:** So?

**Franz:** Ja freili! Der Stadlmair hat den größten Hof. Der Stadlmair hat den größten Traktor. Der Stadlmair hat die größte Frau...

**Traudl:** Des bin i...

**Franz:** Der Stadlmair hat den größten Ochsen...

**Traudl:** Des bist du...

**Franz:** Der Stadlmair hat.....(*schaut erschrocken*) Was? Naja, jedenfalls war uns scho immer des ganze Dorf neidisch, weil die Stadlmair scho immer die größten war´n.

**Traudl:** Moanst du neda, du bild´st dir des bloß ois ei?

**Franz:** Eibuidn nennst du das? I brauch die wohl net dran zu erinnern, wie i mir im letzt´n Joar a neis Auto kauft hab, wie da d´Leut neidisch g´schaut ham. Zuwas brauch der Oide Grauterer no a so a Auto iss durch´s ganze Dorf ganga.

**Traudl:** Hats denn de s braucht, dass du mit deine fast 70 no a Auto fier 90.000 Euro kaffa must?

**Franz:** Sog mir bloß amol warum net? Soll i vielleicht alles unserm Sohn inna Rachn werf´n? Da Herr Doktor der Zahnmedizin?

**Traudl:** I siag scho, du gönnt dem Bubm gar nix.

**Franz:** Was hoast da gar nix. Das schönste Lebmu hätt der Bua ham kenna. Den Hof hier, den greest´n Hof in der ganzn Gegend hätt er übernehma kenna. Der reichste Bauer wär er word´n. Aber na, der hat ja in die Stadt geh´n müssn. Zahnmedizin muas er studieren.

**Traudl:** Wenn es aber dem Buam sei Wunsch war...

**Franz:** Ja, des sogst du oanfach so. Aba host du dir scho amol ieberlegt, wer den Hof übernehma soll? Seit mehr als 300 Jahren iss da Hof in unserem Besitz. Und jetzt kommt unser Sohn daher, und moant, er geht in die Stadt.

**Traudl:** Jamei, hättst dir halt no an zwoatn Bubm angeschafft.

**Franz:** I alloa?

## 2. Szene Franz, Traudl, Mirl

**Mirl:** (*von links*) Du Bäuerin.

**Traudl:** Ja, was iss?

**Mirl:** (*überlegt*) Jetzt woas is nimma.

**Traudl:** Dann geh wider z´ruck, vielleicht fallts da wieder ei!

**Mirl:** Mach i (*links ab*)

**Franz:** So einen Dotschn kannst a nur du einstelln.

**Traudl:** Aber wenigstens iss se gewissenhaft und aufmerksam.

**Mirl:** (*von links*) Du Bäuerin, jetzt woas i´s wieder.

**Traudl:** Was woitst denn?

**Mirl:** I woit die frag´n, was äh, was äh....

**Traudl:** Ja, was denn?

**Mirl:** Also draussn in da Küch hab i´s no g´wusst.

**Franz:** A so a bleda Trampel.

**Mirl:** Host du zu mir was g´ sagt, Bauer?

**Franz:** Was, i? I hab nur g´ sagt, geh wieder naus in die Kuch´n, und wenn dir´s dort wieder einfällt, was du fragen wolltest, dann schreib dir´s am besten auf, wenn du zu dumm bist, es dir zu merken. I schreib mir a immer alles auf.

**Mirl:** Des iss a guate Idee, Bauer. (*links ab*)

**Franz:** Also, i woas net, wo du bei derra damischen Amsel was Gewissenhaftes siehst!

**Traudl:** A der dümmste Mensch hat seine positiven Seiten.

**Franz:** So, bei derra Wetterhex hab i no koane positiven Seiten entdeckt.

**Mirl:** (*von links mit einem Zettel in der Hand*) Du Bäuerin, jetzt hab i mir aufg´schrieben, was i di frag´n wollte.

**Traudl:** (*ist sichtlich genervt*) Ja, dann schiesst los!

**Mirl:** Was? Schiessn? I hab doch koa Gewehr.

**Traudl:** (*wird langsam lauter*) Du sollst mi fragen, wasst mi fragen wollst, du Dotschn.

**Mirl:** Sigst des, jetzt hast mir so ang´schrien, dass ich´s wieder vergessn hab.

**Traudl:** Du hast es dir doch grade aufgeschrieben, du damischer Jahrgang.

**Mirl:** (*tippt sich an die Stirn*) Stimmt, Bäuerin, jetzt wo du´s sagst. (*kratzt sich am Kopf, denkt nach*)

**Franz:** Was host denn jetzt scho wieder?

**Mirl:** Jetzt hab i do glatt vergessn, wo i den Zettel hab.

**Franz:** Ja, du ausrangierte Milchkuh, den host doch in der Hand!

**Mirl:** (*sieht sich den Zettel in ihrer Hand an*) Tatsächlich! (*zu Franz*) Woher woast denn du des, Bauer?

**Traudl:** (*zornig*) Du sollst mi jetzt Fragen, was´t mi frag´n wolltest, du Trampel, du trauriger.

**Mirl:** Du gell, bei dem Trampel, da gib i dir ja recht, aber traurig war i no nia!

**Franz:** Sogst du jetzt der Bäuerin vielleicht, was los is? Ansonsten schaugst, dass´d wieder naus kommst in die Kuch´n!

**Mirl:** Bitte, wann ihr´s net hörn wollt, dann kann i ja widder geh´n! (*will links ab*)

**Traudl:** Jetzt frag halt scho, was´t wissen wollst!

**Mirl:** Also bitte. (*liest den Zettel*) A ja, i wollt di fragen, Bäuerin, wast du da draussn fier an Kuch´n backst?

**Traudl:** An Gugglhupfm. Warum?

**Mirl:** An Gugglhupfm?

**Traudl:** Ja! Du hast na doch selber in Ofen nei.

**Mirl:** Ui ui ui ui

**Traudl:** Warum? Was hast denn?

**Mirl:** Bäuerin, bist du dir sicher, dass des koane Holzkohl'n werd'n sollen?

**Traudl:** Wieso?

**Mirl:** Ja, woast, Bäuerin, die Farb davon hätt nämli der Gugglhupfm scho.

**Traudl:** (*erschrocken*) Was? Den hast du doch grad erst nei ´tan!

**Mirl:** (*unschuldig*) Ja, i woas a net, was da passiert iss!

**Traudl:** Ja du Dotschn, du bleada. Wirst wahrscheinlich wieder zu hoch aufdraht ham (*schnell links ab*)

**Mirl:** Moanst du, die Bäuerin kann da no was rettn?

**Franz:** Für di war´s jetzt besser, du tatst di vor der Bäuerin rettn. (*setzt sich an den Tisch*)

**Mirl:** Wiaso?

**Franz:** Frag net so fui und verschwind.

**Mirl:** Guat, dann geh i jetzt. Vielleicht sollt i amol schaugn, ob an dem Kohl'nkuacha no was brauchbares ieb'rig is. Soll i dia was mitbringa?

**Franz:** Schleich di!

**Mirl:** Guat, na friss i eben alles alloa! (*links ab*)

### 3. Szene Franz, Sixtus

**Franz:** Ja, hat denn die Welt scho so a dumme Urschl g´sehn, ha?

**Sixtus:** (*von Mitte*) A, Franz, da bist ja. Hab di scho ieberall g´sucht!

**Franz:** Na, da woar i net.

**Sixtus:** (*schaut komisch, lacht dann aber*) Ahahaha, kloans Spasserl g´macht ha?

**Franz:** Moanst du, aber mir iss heit net zum Spassn!

**Sixtus:** A wiaso denn? Was iss dir denn fier a Laus ieber die Leber g'laufen? Hast jemand umbracht?

**Franz:** Mei Oide!

**Sixtus:** (*erschrocken*) Was?

**Franz:** Naa, i moan, die Laus, die war mei Oide. Woast, die wui unbedingt ihr goldene Hochzeit feiern. Aber i mog des net.

**Sixtus:** Ja, das versteh i. I wann verheirat war, i tat's a net.

**Franz:** Sag amoi, warum hast denn du nia g'heirat, Sixtus?

**Sixtus:** Ja, woast, frieher, da war i z'jung. Und heit da bin i z'oid.

**Franz:** Sog amoi, wia lang bist du jetzt da am Hof?

**Sixtus:** 51 Jahr.

**Franz:** Was 51 Jahr. (*denkt nach*) Dann hast da du letztes Jahr a Jubiläum g'habt. Hamma des eigentlich g'feiert?

**Sixtus:** Na, des hamma net. I hab a koa Lohnerhöhung kriagt. Weder vo dir no vo deem Vater selig.

**Franz:** Was? No nia? Ja des müss ma ja nachholn.

**Sixtus:** Las guat sei Franz. Woast, i fühl mi einfach so wohl auf deem Hof. Und ausserdem sind mir oanfach zu guade Freind.

**Franz:** Ja, des simma wirklich. Woast es no, was mir frieher alles getriem ham.

**Sixtus:** Ja, lang is her. Aber jetzt sama um guade 50 Joar älter.

**Franz:** Und reifer!

**Sixtus:** Ja, aber hauptsächlich älter. Und woast, des iss des Problem. I woit dir scho lang amal sag'n....

**Franz:** Ja, was denn, komm raus damit.

**Sixtus:** I woit dir scho lang amal sagn, dass mir die Arbeit da am Hof scho ganz schön zu schaffen macht.

**Franz:** Is wahr.

**Sixtus:** Ja, woast, manches wird mir a bissl zu schwer.

**Franz:** Dann muß halt der Michl, der neue Knecht a bisserl mehr ran. Fleissig scheint er ja zu sein.



**Sixtus:** Ja, dess iss er. Arbeit´n kann er für zwei. Oder, was moanst du?

**Franz:** I hab eahm no net so betrachtet. Aber wannst du des sagst.

**Sixtus:** Also, fiern Michl, da leg i meine Händ ins Feier. Der war grad da rechte Bauer fier an Hof.

**Franz:** So?

**Sixtus:** Was i di scho lang amol fragen wollt, wer übernimmt den Hof da eigentlich amol?

**Franz:** Darüber mach i mir auch scho lang Gedanken. Eigentlich sollt ihn ja da Bua übernehmen. Aber der Herr Doktor hat´s ja liaba vor zog´n in ´d Stadt zu geh´n und Zahnmedizin studiern.

**Sixtus:** Also hast du no gar koan Erben fier den Hof.

**Franz:** I woas net wiea des ois wird´n soll. Seit mehren Generationen ist der Hof in unserm Besitz.

**Sixtus:** Aber die Bua, der wui den net.

**Franz:** Was hoast, der wui den net.

**Sixtus:** A du hast ja selba g´ sagt, der is Zahntechniker in der Stadt.

**Franz:** Jetzt wird i no amol mit eam redn. Der wird ja zur goldenen Hochzeit kommen.

**Sixtus:** Jawohl, red´st amol mit eahm. (*sieht zum Fenster raus*) Schaugt dir amol den Michl an

**Franz:** (*sieht auch zum Fenster raus*) Wiaso?

**Sixtus:** Na schau amol an, wie fleissig der Bua is.

**Franz:** Fleissig issa, da gibt´s nix. Also i muß da sag´n, da hast uns an guatn Knecht auf den Hof ´bracht.

**Sixtus:** A, gell, des hab i.

**Franz:** (*setzt sich wieder*) Wo hast denn den herbracht.

**Sixtus:** (*setzt sich neben ihn*) A, des erzähl i dir scho mal bei Gelegneheit

#### 4. Szene Franz, Sixtus, Traudl

**Traudl:** (*von links*) A so is recht. Habt´s ihr alle zwoa nix zu tun.

**Sixtus:** O ja, mir warten auf dein Kuacha.

**Traudl:** Auf welchen Kuacha?

**Sixtus:** I hab glaubt du backst a Kuacha, des hat vorhin so verführerisch aus deiner Küchn gequalmt und geduftet. Hab dacht, des mus a neis Rezept sei.

**Traudl:** Wuist mi jetzt zum Narrn halten, ha?

**Sixtus:** Nana, des mach i erst, wann wieder Fasching is.

**Franz:** Was war denn jetzt mit deem Gugglhupfm?

**Traudl:** Ach wos, der Trampf da drin hat doch tatsächlich zu hoch aufdraht, und hat den ganzn Gugglhupfm verbrenna lassn.

**Sixtus:** A drum hat des so g´stunka. Und i hab dacht, des iss a neis Rezept.

**Traudl:** Du konnst an gern probiern.

**Sixtus:** (*steht auf*) Nana, du, biet ihn lieber deine Gäste zu goldenen Hochzeit an. Der schmeckt ihna bestimmt. Ja, du, i muß weiter machen, gell, pfiat eich derweiln. (*rechts ab*)

## 5. Szene Traudl, Franz

**Traudl:** Was hat er´s denn so eilig?

**Franz:** A, frog mi amoi!

**Traudl:** Hast dir´s jetzt überlegt?

**Franz:** Was?

**Traudl:** das mit der goldenen Hochzeit.

**Franz:** Falls du mi jetzt frag´n wuist ob wir feiern, dann weist du meine Antwort.

**Traudl:** Jetzt stell di do net so an.

**Franz:** I stell mi net an, i wui mei Ruh!

**Traudl:** Glaubst es, da hat ma scho oa mol im Lebßm goldene Hochzeit, und dann verdirbst du ei´m die ganze Feier!

**Franz:** I verderb dir gar nix.

**Traudl:** Und warum lässt uns dann net feiern?

**Franz:** Pass auf, i mach dir jetzt an Vorschlag: Du kannst die goldene und vo mir aus a glei die Diamantene Hochzeit feiern bis du so schwarz wirst wie die Gugglhupfm!

**Traudl:** Na also, ´s geht doch.

**Franz:** (*lieblich*) I hab an die nur oa Bitte, Weibilein!

**Traudl:** (*ebenfalls lieblich*) Und die wäre, mein kleines Franzischatzilä?

**Franz:** (*lieblich*) Wuist das wirklich wissen, mei Goldweibilein?

**Traudl:** Ja Freili, mei Franzilein

**Franz:** (*scharf*) Lass mi bei deiner feier aus´m Spui! (*zornig Mitte ab*)

**Traudl:** (*steht mir offenem Mund da, ruft ihm dann aber durch die Tür hinterher*) Des wern ma scho seh´n, ob du mit feierst. (*macht die Tür wieder zu, geht dann aber zurück und schreit nochmals durch die Tür*) Aff, bleder

(*Während des Letzen Satzes kommt Michl von rechts auf die Bühne*)

## 6. Szene Michl, Traudl

**Michl:** Host jetz mi gmoant?

**Traudl:** Fühlst du di angesprochen?

**Michl:** Na, net wirklich.

**Traudl:** Na also. Was wuist denn?

**Michl:** Zu deem bledn Affm wollt i.

**Traudl:** Was?

**Michl:** A, na, I moan zum Bauern.

**Traudl:** (*zeigt zur mittleren Tür*) Der is grad da zur Tür naus.

**Michl:** (*zeigt ebenfalls zur mittleren Tür*) Und wann kimmt der da zur Tür widder nei?

**Traudl:** Des woas do i net!

**Michl:** Du woast aba a scho gar nix.

**Traudl:** Du, gell, reiß di zam.

**Michl:** Tua i do. I bleib jetz da steh´n und wart bis da Bauer kummt.

**Traudl:** Dass´t di da amoi net täuscht. I geh jetz die Tischdecken, die i für unsere Feier g´waschen hab aufgehänga, und du gehst jetz naus an die Arbeit.

**Michl:** Ja, was soll i denn da tun?

**Traudl:** Du machst jetzt genau des, was du die ganze Zeit g´macht hast.

**Michl:** Was, des was i bis jetzt g´macht hab. Na des mach i net.

**Traudl:** Doch, des machst du jetzt.

**Michl:** Aber Bäuerin, woast du überhaupt, was i drauß´n g´macht hab?

**Traudl:** Das ist mir völlig Wurscht. Du machst es jetzt. Aber vorher sagst da Mirl, sie soll die Polster für die Gartenbänke hersucha. (*rechts ab*)

## **7. Szene** **Michl, Mirl**

**Michl:** (*geht nervös auf und ab*) Auf weh, was tua i denn jetzt? Mit da Mirl des machen, was i bis jetzt g´macht hab? A, Schmarrn. Der Mirl sag´n, sie soll die Wäsch aufhंगा. A net. A ja. (*ruft*) Mirl.

**Mirl:** (*von rechts*) Ja wos iss denn? (*sieht Michl, strahlt*) Ja Michl, griass di (*gibt ihm die Hand*)

**Michl:** (*schaut verdutzt*) Was begrüßt mi denn so freudig? Mir ham uns doch heit scho g´sehn.

**Mirl:** (*überlegt*) Host a widder recht, gib mei Hand widder her! (*zieht die Hand zurück*) Was wolltst denn von mir?

**Michl:** (*wirkt immer noch nervös*) Die Bäuerin hat g´sagt, du sollst des machen was die die ganze Zeit g´macht hast.

**Mirl:** Ha?

**Michl:** Na, falsch. I soll des machen was i bis jetzt g´macht hab, und sie hängt d´ Wäsch auf!

**Mirl:** Und was soll i dabei?

**Michl:** A ja, die Polster sollst aufhंगा.

**Mirl:** Was?

**Michl:** A, na, raus suacha sollst se, die Polster.

**Mirl:** Welche Polster?

**Michl:** Die für die Gartenbänke.

**Mirl:** Sog amol, was bist du denn so nervös. (*strahlt ihn an*) Michl, Michl kann des sein, das ich die nervös mach? (*geht strahlend auf ihn zu*)

**Michl:** Nana, wo denkst denn hin. Mir ist bloß a bisserl hoas.

**Mirl:** (*will ihn freudestrahlend umarmen*) Liegt des vielleicht an mir, dass dir auf oa mol hoas wird?

**Michl:** Na, an der Bäuerin!

**Mirl:** (*schaut empört*) Was?

**Michl:** Ja, die Bäuerin is schuld dran.

**Mirl:** Michl, moanst net, die Bäuerin is a bisserl zu alt fier die? Die hat fei morg´n ihr golden Hochzeit.

**Michl:** Eben deswegen.

**Mirl:** Is des was schlimms?

**Michl:** Fier mi scho.

**Mirl:** Aber Michl, überleg doch amoi. Die Bäuerin, die is seit 50 Jahrn glücklich verheirat, naja, sag´n ma verheirat. Und warum sollst du a Kuh nehma, wo´s doch a Kalbi kriang kennst. (*spitzt die Lippen und dreht sich zu ihm*).

**Michl:** Wiaso soll i iebhaupt a Rindvieh nehma.

**Mirl:** Glaabst es, du wirst doch so a Depp sei. Moanst net, i bin viel besser fier di geeignet, als die Bäuerin.

**Michl:** Wia moanst denn des?

**Mirl:** Naja, i hab gedacht, (*nähert sich ihm wieder*) Vielleicht kant dir ja bei mir a hoas werden?

**Michl:** (*geht in Deckung*) Wiaso bei dir. Hängst du a Wäsch auf?

**Mirl:** (*umarmt ihn*) I woas da no was vui Besseres.

**Michl:** Mirl, was machstn du?

**Mirl:** (*umarmt ihn weiter*) I wui, dass dir hoass wird.

## **8. Szene** **Mirl, Michl, Franz**

**Franz:** (*von Mitte*) Ja, was iss denn da herin los?

**Michl:** Die Mirl wui, dass mir hoass wird.

**Mirl:** Aber dem Deppm wird´s bloß bei der Bäuerin hoas.

**Franz:** Was? (*zu Michl*) Was soll den des hoassn?

**Mirl:** Des hoast dass dem Michl bei der der Bäuerin immer hoas wird. Und ausserdem tut´s na leid, dass se moargn goldene hochzeit hat.

**Franz:** *(zu Michl)* Sag amoi, hams dir deine Antennen verbogen, ha? Was wuist denn du mit so am oidn Graffl?

**Michl:** Was moanst denn damit.

**Franz:** I woit dir bloas sag´n, wennst unbeding a Frau suachst, dann suach da a junge, und koane mit abgelaufenen Verfallsdatum.

**Michl:** Bauer, du bist guat, I such doch koa Frau.

**Franz:** Net?

**Michl:** Na!

**Mirl:** Aber warum wird da denn bei der Bäuerin dann immer so hoas?

**Michl:** Net immer, bloß heit, weil´s die Wäsch für moargn aufhänga soll.

**Mirl:** Welche Wäsch?

**Michl:** Die Tischdecken!

**Franz:** Und da wird dir hoas?

**Michl:** Na net nur deswegen.

**Mirl:** Ja, wega was denn no?

**Michl:** weil die Bäuerin g´ sagt hat, i soll jetzt genau des tuen, was i vor aaner Stund a scho to hab.

**Franz:** *(verdreht die Augen)* Sag a mol, hast du was g´soffn?

**Michl:** Vorhin a Mass.

**Mirl:** Vielleicht hast des net vertragn.

**Franz:** *(zu Mirl)* Na, der hat´s net vertrag´n. Hast ja g´hert, der hat´s selba g´suffa. *(zu Michl)* Pass auf. Ab sofort gibt´s koan Alkohol tagsüber mehr.

**Michl:** Des war ja gar koa Alkohol, des war ja a Mass Muich.

**Franz:** Also, pass auf. Du gehst jetzt naus, und tuast des, was da die Bäuerin o g´schafft hat.

**Michl:** Aber Bauer, des kon i do net.

**Franz:** Was hoast des kann i net. Du machst jetzt des, dann is ´d Bäuerin wenigstens z´frieden.

**Michl:** Guat Bauer, aber auf deine Verantwortung.

*(Michl will rechts ab, stösst dabei mit Sixtus zusammen)*

**9. Szene**  
**Michl, Sixtus, Mirl, Franz**

**Sixtus:** Hoppala.

**Michl:** *(zu Sixtus)* I mach jetzt genau des, was ´d Bäuerin mir anschafft hat *(rechts ab)*

**Sixtus:** *(nickt ihm hinteher)* Ja, haha, des tuast! *(zu Franz)* Der moan i, is heit a bisserl nervös, ha?

**Mirl:** i glaab, dem iss sei Mass net bekommen.

**Sixtus:** Was? Hat der jetzt am hellicht´n Tag a Mass Bier g´suffa?

**Mirl:** Na, a Mass Muich, aber die hat er a net vertrag´n. Hahaha.

**Franz:** *(zu Mirl)* So amol, hast du nix zam doa?

**Mirl:** A, ja. Da Michl hat g´ sagt, das die Bäuerin g´ sagt hat, was i macha soll.

**Franz:** Guat dann tu des. *(zu Sixtus)* Du Sixtus, was i di frag´n wollt....*(dreht sich zu Mirl um)* Was stehst du jetzt no da?

**Mirl:** Warum soll i nimmer da steh´n?

**Franz:** I dacht, die Bäuerin hat dir was ang´schafft?

**Mirl:** A so ja.

**Franz:** *(zu Sixtus)* Also Sixtus, pass auf... *(dreht sich wieder zu Mirl um)* ...is no was.

**Mirl:** Ja!

**Franz:** Was?

**Mirl:** Was hat ma die bäuerin eigentlich ang´schafft?

**Franz:** Jetzt stell di do net so blöd an!

**Mirl:** Also, Bauer, so blöd stell i mi ja eigentlich gar net an. I woas es bloß nimmer!

**Franz:** Dann frag die Bäuerin. Oder na Michl.

**Mirl:** Des is a guate Idee . Der Michl hät mir´s ja eigentlich sag´n solln.*(geht langsam zur rechten Tür)*

**Sixtus:** Also, was wolltst du mir jetzt sag´n.

**Franz:** Also, Sixtus. Bezüglich unseres.....

**Mirl:** (*schreit aus Leibeskräften zur Tür hinaus*) Miiiiichllllll

(*Sixtus und Franz verdrehen die Augen und halten sich die Ohren zu*)

**Franz:** Ein Organ hat des Weibsbild.

**Sixtus:** (*zu Franz*) Du, des wenn jetzt unser Feuerwehrrkommandant g´hert hat, der Montiert die Sirene ab und stellt d´ Mirl auf´s Dach vom Spritzenhaus.

## 10. Szene Sixtus, Franz, Traudl, Mirl

**Traudl:** (*von rechts*) Plärr do net so. Di hert ma ja kilometerweit.

**Mirl:** Des war bloß, weil mir da Michl net g´ sagt hat, was du g´ sagt hast was i tuan soll.

**Traudl:** Warum hat der dir des net g´ sagt.

**Mirl:** Weil eahm wega dir so hoas worden is.

**Traudl:** Was is dem.

**Sixtus:** Hast des net g´hert. Hoas is eahm wordn.

**Traudl:** A wiaso denn des?

**Franz:** Vielleicht weil´s beim Teifi seiner Großmuatter immer hoas zu geht.

**Traudl:** (*zu Franz*) Du gell, wannst zu unsere golden Hochzeit moagn koane zwo Binkl auf dein Hirn ham wuist, so dass di d´Leit für na Ochsn haltn, tat i jetzt liaba staad sei!

**Sixtus:** Hast es g´hert? Die kuah wui aus dir an ochsn macha.

**Traudl:** (*scharf zu Sixtus*) und fier di gilt dasselbe!

**Franz:** Hahaha

(*Traudl schaut Franz scharf an*)

**Franz:** Bin scho staad.

**Traudl:** (*zu Mirl*) Und du soist die Polster vo die Gartenmebl vom Speicher hoin und draussn auf na Wäschständer hänga.

**Mirl:** Und des is des, was ma da Michl hätt sag´n solln.

**Traudl:** Jawohl, und jetzt verschwindst.



**Mirl:** Guat mach i (*Mitte ab*)

### 11. Szene Traudl, Franz, Sixtus

**Traudl:** (*zu Franz*) Und du, du schaugst, dass´d dein Anzug für Morgen herrichst.

**Franz:** Fier was brauch i an Anzug?

**Traudl:** Oida, bring min et zur Weißglut. Hoi den Anzug.

**Franz:** I ziang den net an. Außerdem woas i gar net ob der mir no passt.

**Traudl:** Wann hast denn den das letzte mal dro g´habt?

**Franz:** Im Juni auf dem Staudinger Pepi seiner Beerdigung.

**Traudl:** Na, wann´s im Juni war, dann muass er dir do noc passn.

**Franz:** Des woas i net, weil da war´s so warm, da hab i di Jackn iebere Arm hänga g´habt.

**Traudl:** Glaabst es, du wirst da so a Depp sei. Geh zua und hoi den Anzug.

**Sixtus:** Du, i glab die Oide moant des no Ernst

**Traudl:** Dir gib i glei a Oide. Schau liaber, dass´d in Stall kummst!

**Sixtus:** A bin i da no net?

**Traudl:** Na, du sitzt hier in da Stubm.

**Sixtus:** A so, stimmt. (*zu Traudl*) Hab i di doch glatt fier a Muichkuah g´halt.

**Traudl:** dir gib i glei a Muichkuah.

### 12. Szene Traudl, Franz, Sixtus, Mirl

**Mirl:** (*kommt mit Gartenpolstern von Mitte*) Du Bäuerin, soll i des Graffl jetzt wirkli auf d´ Wäschleine hänga?

**Traudl:** Hab i dir des an g´schafft?

**Mirl:** Ja, aber...

**Traudl:** Also, dann tua des.

**Mirl:** Also guat, dann tua i des... (*rechts ab*)

**Traudl:** So, un jetzt zu Eich. *(zu Franz)* oida, du holst jetzt dein´Anzug aus´m Kleiderschrank...

**Franz:** I hab dir scho amoi g´ sagt, i hol den net. Weil i koa Goldene Hochzeit feier!

**Traudl:** Oida, reiz min et. I bin heit sowieso scho gerissn genug! *(zu Sixtus)* Und du, du schaugst, dass´d zu seine Kúa naus kommst.

**Sixtus:** Jawoll des mach i. *(zu Traudl)* Gehst a glei mit, dass i alle Kúa beinander hab.

**Traudl:** Du, no oa so a freche Bemerkung, und du derfst morgn net mitfeiern.

**Sixtus:** *(freudestrahlend)* Is des wahr?

**Traudl:** Ja, freili

**Sixtus:** *(zu Franz)* Ha, i woas, wiest morgn net mitfeiern brauchst.

**Traudl:** *(geht auf Sixtus los)* Jetzt schaugst aber, dass´d naus kimmst....

**Mirl:** *(von rechts)* Du Bäuerin, i hab jetzt die ganz´n Polster auf´d Wäschleine g´hängt. Aber nur weil´st es du g´ sagt hast.

**Traudl:** Na, dann passt´s doch.

**Mirl:** So? Naja, du wirst scho wissen, wast ma anschaffst.

### 13. Szene Traudl, Franz, Sixtus, Mirl, Michl

**Michl:** *(von rechts)* A, da bist ja Bäuerin. I woit da bloß sag´n i hab des g´macht was´t ma ang´schafft hast.

**Traudl:** Sehr brav.

**Michl:** Allerdings woas i net warum´st ma des ang´schafft hast. Aber du wirst da scho was dabei denka.

**Sixtus:** Was hat dir denn die Bäuerin ang´schafft?

**Michl:** i soll des macha, was i g´macht hab, bevor i rei in die Stubm ganga bin. I woit nämli am Bauern was sag´n.

**Sixtus:** Und was hast´g´macht, bevor dass´d rein komma bist?

**Michl:** I hab den rasen g´sprengt. Und wollt eigentlich na Bauern sag´n , dass i na Rasensprenger jetzt aus g´schalten hab.

**Franz:** Und jetzt hast ´n wieder ei g´schalten?

**Michl:** Ja freili, kurz bevor i jetzt wieder ei komma bin. Weil d´Bäuerin g´ sagt hat i soll des machen.

**Traudl:** Was hab i?

**Michl:** (*zu Traudl*) Du hast g´ sagt, i soll des machen, was i die ganze Zeit g´ macht hab.

**Sixtus:** Des is doch eigentlich koa Problem. Wo steht den der Rasensprenger

**Michl:** Unter der Wäschleine

**Traudl:** (*erschrocken*) Waas? Um Gottes wuin, mei Wäsch .... (*schnell rechts ab*)

**Vorhang – Ende 1. Akt!**